

Hochwasser: ASB Sachsen packt überall mit an

Arbeiter-Samariter-Bund verpflegt und betreut mit zahlreichen Helfern die Evakuierten

Die Lage an Sachsens Flüssen und ihren Zuläufen entspannt sich langsam. Viele Hochwasseropfer bleiben allerdings nach wie vor evakuiert. In Dresden etwa steigt das Wasser nicht weiter, sondern bleibt die nächsten Tage auf dem Höchststand. Die Kreisverbände des Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Sachsen e.V. (ASB Sachsen) packen überall mit an und evakuieren, verpflegen und betreuen vom Hochwasser Betroffene.

„Landesweit haben wir unzählige Helfer im Einsatz“, erläutert Albrecht Scheuermann, Koordinator für den Katastrophendienst im zentralen Verwaltungsstab des ASB Sachsen. „Seit Beginn des Hochwassers am Sonntag sind sie ununterbrochen unterwegs.“

Wie schon bei der Jahrhundertflut 2002 engagiert sich der ASB Sachsen wieder an vorderster Front bei der Hochwasserhilfe. So führten Helfer der ASB-Sanitäts- und Betreuungsdienste aus Zwickau und Leipzig im Auftrag der Katastrophenschutzbehörden Evakuierungen von Bewohnern im Einzugsbereich der Zwickauer und Freiburger Mulde durch und sorgen für deren Betreuung und Verpflegung. In Chemnitz sorgt der ASB mit dem Fuhrpark und der Ausrüstung seiner Medizinischen Task Force für Evakuierungen, sichert die Versorgung der Einsatzkräfte und die Verteilung von Sandsäcken. Außerdem sichert der ASB Chemnitz trotz Wassermassen mit seinen Rettungswagen nach wie vor den „normalen“ Rettungsdienst. Im Bereich Weiße und Schwarze Elster (Leipziger Tiefland) ist der ASB Leipzig mit der Betreuung und medizinischen Versorgung der Evakuierten beschäftigt.

In Meißen wurden die Pflegedienste des ASB jetzt in rechts- und linkselbisch aufgeteilt, da die Brücken gesperrt sind. Die Wasserrettung des ASB ist nach wie vor in Meißen mit einem Boot unterwegs. Nachdem dort die Evakuierung größtenteils abgeschlossen ist, wird nun auch Hilfsarbeit geleistet. 25 zusätzliche Helfer sind außerdem im Einsatz. In Pirna und Schöna sinken die Pegel leicht und der ASB versorgt weiterhin die Evakuierten mit Verpflegung und medizinischer Betreuung. Gestern wurden rund 700 Personen versorgt, am Wochenende ist mit knapp 500 Personen zu rechnen. Auch 50 Evakuierte aus dem Altenpflegeheim Rathmannsdorf versorgt der ASB. Ab Montag rechnet er mit dem Beginn der Aufräumarbeiten. Weiterhin sind 25 Helfer vor Ort. Weit drastischer ist die Lage in Königstein, wo die gesamte Region Oberes Elbtal komplett unter Wasser steht. Die Menschen wurden bereits alle evakuiert. Jetzt gilt nur noch: Warten, bis das Wasser zurückgeht. Gestern ist in Dresden ein Intensivtransportwagen eingetroffen, der wenn nötig als Rettungsmittel während der Fluthilfe in gesamt Sachsen für Intensivtransporte eingesetzt wird.

Die Werte des Elbpegels kamen den Wasserständen des Jahrhunderthochwassers im Jahr 2002 gefährlich nahe. Vor diesem Hintergrund ruft der ASB die Bevölkerung Sachsens auf, für die Betroffenen des Hochwassers zu spenden und hat dafür ein eigenes Spendenkonto eingerichtet.

„Wenn das Wasser abgeflossen ist, wird das ganze Ausmaß der Schäden zutage treten. Viele Sachsen werden große Schäden an Haus, Hab und Gut zu beklagen haben. Diesen Menschen wollen wir schnell und unbürokratisch durch Spenden helfen“, erklärt Uwe Martin Fichtmüller, Landesgeschäftsführer des ASB Sachsen, und versichert: „Wir werden uns bei der konkreten Spendenvergabe ganz eng mit den anderen Wohlfahrtsverbänden absprechen, so dass für eine einheitliche und gerechte Verteilung der Spendengelder an die Betroffenen gesorgt ist!“

PRESSEMITTEILUNG

7. Juni 2013



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Sachsen e.V.

Für das große Aufräumen nach der Flut können die Hochwasserbetroffenen jede Hilfe gebrauchen. Spenden für die Flutopfer an:

Arbeiter-Samariter-Bund

Stichwort: Hochwasser

Bank für Sozialwirtschaft Köln

Kontonummer: 1888

BLZ: 370 205 00

Presserückfragen: Uwe Martin Fichtmüller (Landesgeschäftsführer) Tel.: 0351 / 4 26 96 0
Edwin Seifert (MEDIENKONTOR), Tel. 0173 / 18 57 930